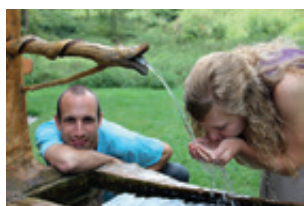


Grüße aus HAUS HÖHENBLICK



„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Römer 12 Vers 21

Andacht

Liebe Freunde, liebe Unterstützer und Gäste von Haus Höhenblick,

Röm. 12,21 ist eine Einladung in die Praxis des Glaubens. Es geht um das Tun des Christen, um die Lebenswirklichkeit. Drei Punkte möchte ich aufgrund des Verses deutlich machen:

1. Böses geschieht

(siehe Nachrichten, aktuelle Situationen um uns)

2. Gutes ist eine Entscheidung

(geschieht nicht von selbst)

3. Gutes kann Böses überwinden

(hat Wirkung auf Situationen, andere, uns)

In dem Abschnitt Römer 12, 9-21, den unser Vers beendet, geht es um nicht weniger als 26 konkrete Herausforderungen, die der Apostel Paulus den Christen in Rom vor die Augen stellt. V.9 / V.17 und V.21 bilden hierbei die Klammer, die Fassung in der von der Überwindung des Bösen, vom Praktizieren des Guten, von der Liebe gesprochen wird. **Die Liebe befähigt dazu, das Gute zu tun, das Böse zu überwinden.** Viele Beispiele werden aufgezählt, vieles könnte noch ergänzt werden.

Da geht es unter anderem um Herzlichkeit und gegenseitige Achtung (V.10). Um Dienst- und Einsatzbereitschaft aufgrund des Wirkens des Heiligen Geistes (V.11). Um Ausdauer und Freude auch in schwierigen Situationen (V.12). Um Gastfreundschaft (V.13), Segnen (V.14), Mitfühlen (V.15). Nicht

überheblich sein, den Schwachen unterstützen (V.16). Nicht nachtragend sein (V.17), Frieden suchen und halten (V.18). Nicht Rache und Zorn üben (V.19). Den Feind versorgen und beschenken (V.20).

Es geht um die klare Aufforderung an die Christen: Handelt aus der Liebe heraus. **Praktiziert das Gute. Gebt dem Bösen, dem Zerstörerischen, dem Schädlichen im Miteinander keinen Raum.** Praktiziert das Gute. - Nun, wer wäre nicht für das Gute, Förderliche, zumindest prinzipiell? Herzlichkeit und Achtung, Helfen in Notlagen, Segnen, Zuspruch üben, Frieden suchen.

Ich bin dafür – prinzipiell – aber auch praktisch, konkret, erfahrbar für den anderen?



Unser Haus früher in Solingen lag am Ende einer schmalen Wohnstraße, der Zietenstraße. Weil dies ein reines Wohngebiet ist, ist hier Tempo 30 Zone. Sehr vernünftig, finde ich. Rücksichtnahme und Schutz für den Menschen, für Kinder geht vor. Die Straße ist auch so eng und durch bauliche Elemente verengt, da kann man sowieso kaum schneller fahren.

Allerdings bin ich dort 3x geblitzt worden, habe dort 3x ein Knöllchen bekommen, wegen zu schnellem Fahren. Prinzipiell bin ich für Rücksichtnahme und ein gedrosseltes Tempo. Prinzipiell dafür sein heißt aber nicht, die Dinge auch konsequent und kontinuierlich zu praktizieren.

Lassen wir uns doch einladen für das Jahr 2021, dem Guten, dem Hilfreichen, der Barmherzigkeit (siehe Jahreslosung), mehr Raum zu geben - und das bitte nicht nur prinzipiell.

Rückblick auf 2020 | Finanzen

Dankbar und staunend schauen wir zurück auf das vergangene Jahr. Gott, die Mitarbeiter des Hauses, unsere Freunde, Spender und Gäste und auch unsere Regierung, sie alle haben dazu beigetragen, dass Haus Höhenblick das schwierige Jahr 2020 ohne große finanzielle Defizite überstanden hat. Hier ist ein „Lobet den Herren“ durchaus angebracht. Beim Personal haben wir auf die Neubesetzung der Stelle der Küchenleitung verzichtet. Somit musste eine kleine Mannschaft die intensive Arbeit in der Belegungszeit stemmen und dann auch noch durch Kurzarbeit in den verbleibenden Wochen ohne Belegung, aufgrund der Corona-Bestimmungen, das Haus unterstützen. Das geschah mit echter Bereitschaft, hier mitzuhelfen. Unsere Spender, unsere Freunde haben uns mit stark erhöhten Zuwendungen durch diese Zeit begleitet und getragen.

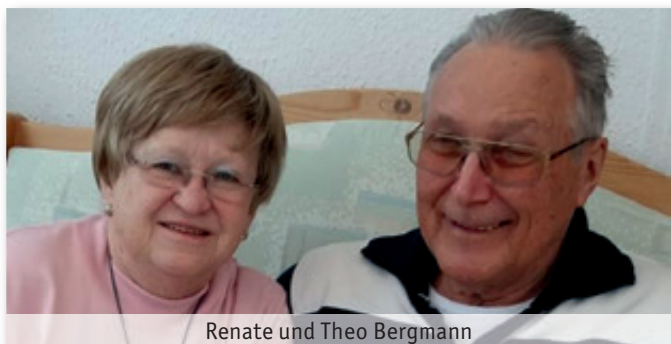


Zuschüsse der Regierung sind bei uns angekommen und haben viel vom Verlust durch die geringe Belegung mit aufgefangen.

Eine Menge Gründe zur Dankbarkeit. So gehen wir nun auch mit Zuversicht in das Jahr 2021, welches wiederum ein Jahr sein wird, das von verminderten Gästezahlen aufgrund der Pandemiesituation geprägt sein wird. Wir hoffen dennoch sehr auf gute, intensive Belegungen im Haus Höhenblick.

Abschied

Bereits am 12. November ist **Theodor Bergmann**, der Ehemann unserer Hausmitbegründerin, Renate Bergmann, im Alter von 83 Jahren hier in Braunfels verstorben. Renate und Theo haben in Treue die Arbeit von Haus Höhenblick über Jahrzehnte hinweg mit begleitet und geprägt. 52 gemeinsame, gute Ehejahre wurden den beiden geschenkt. Aus Anlass der Beerdigungsfeier Ende November bat Renate um Spenden für das Haus. Hier dürfen sich Freunde von Ehepaar Bergmann und unserer Arbeit, laut Renate, gerne noch anschließen, mit Spendenvermerk „Trauerfall Theodor Bergmann“. Vielen Dank vorab!



Renate und Theo Bergmann

Unsere nächsten Freizeiten



Frauen-Verwöhnwochenende

Thema: „Unterwegs mit Dir“
Termin: 19.03. - 21.03.2021
mit: Pastorin Cornelia Trick, Jutta Götttsche und Team



Stille Tage | Osterwoche

Thema: „Stille Tage der Passion“
Termin: 29.03. - 04.04.2021
mit: Pastor Jens Bärenfeld

Bleiben Sie / bleibt bewahrt

Ihr

Jens Bärenfeld
 Jens Bärenfeld



HAUS HÖHENBLICK

Friederike-Fliedner-Str. 9
 35619 Braunfels

Tel. (06442) 9370
 Fax (06442) 31232

email@hoehenblick.de
 www.hoehenblick.de



SPENDEN

Bankverbindung
 KD-Bank eG

IBAN: DE73 3506 0190 1011 1670 43
 BIC: GENODED1DKD



Haus Höhenblick ist ein diakonischer Arbeitszweig der Evangelisch-methodistischen Kirche.